

mit doppelt harter Arbeit der Erde sein Brod abgewinnen.

Diese Terrainbeschaffenheit ist auch Ursache, dass vor Erbauung der Eisenbahn Semil und dieser Theil des Iserthales sowie Liebstädtl und das ganze Woleschkathal ganz abseits des grossen Verkehrs lagen. Es fehlte an Communicationsmitteln und die wenigen Strassen oder Landfahrwege, welche die Verbindung mit den nächsten Städten oder Aerialstrassen vermittelten, waren nicht immer im fahrbarsten Zustande. Man muss z. B. den alten Weg von Hochstadt oder Ruppertsdorf über Prikry nach Semil gefahren seyn, um sich einen Begriff nicht allein von der Holprigkeit, sondern von der Gefährlichkeit zu machen, welche diese Wege für Wagen, Ross, Kutscher und Passagiere entwickeln, namentlich wenn es, keineswegs in Serpentinaen, eine der steil abfallenden Berglehnen herabgeht. Neuestens wird jedoch eine ordentliche Strasse nach Hochstadt gebaut, wodurch Semil mit der herrlichen Riesengebirgsstrasse in Verbindung tritt und in die Lage kommen wird, den Bahnverkehr mit einem grossen Theile des Isergebirges zu vermitteln.\*

---

\* Bereits jetzt ist der Bahnhof Semil die Absteigestation für Hochstadt, wohin alle Tage um 10 Uhr Vorm. die Post von Semil abgeht, und von dorthier um 4 1/2 Uhr Nachm. zurückkehrt. Fahrpreis per Person 60 Nkr. Sonstige *Fahrgelegenheiten* stehen am Bahnhof zu Semil keine bereit, doch werden deren von der Post besorgt und zahlt man für einen Wagen nach Hochstadt (1 1/2 M.) 3 fl., Rochlitz (3 M.) oder Starckenbach (2 1/2) 5 fl., nach Lomnitz (1 1/4 M.) 3 fl.